

Was bewährt sich bei der Durchführung des Parteilehrjahres im Wohngebiet?

Helmut Neupert
Propagandist, WPO Fischerinsel Berlin Mitte

(NW) Wie die Parteiorganisationen in allen anderen Bereichen, so widmen auch die Wohnparteiorganisationen der ideologischen Stählung ihrer Mitglieder, der Organisation einer systematischen politischen Schulung und der Nutzung aller Möglichkeiten der Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie sowie ihrer Anwendung in der Praxis entsprechende Aufmerksamkeit. Im Parteilehrjahr 1984-1986 wurden für Genossen aus den WPO 8891 Zirkel und Seminare gebildet, an denen über 173 000 Genossinnen und Genossen teilnahmen.

Die Leitungen der WPO beachten gemeinsam mit den Propagandisten, daß die Seminarteilnehmer in der Regel nicht mehr im Berufsleben stehen und ein höheres Lebensalter besitzen. Es sind zugleich Genossen, die über reiche Partei- und Lebenserfahrung verfügen. Das berücksichtigt der Propagandist und stützt sich darauf bei der interessanten und lebensverbundenen Seminargestaltung.

Erfahrungsgemäß werden die Genossen der WPO sowohl mit allgemeingültigen als auch mit den spezifischen Fragen ihres Wohngebietes konfrontiert. Es bewährt sich deshalb, wenn Propagandist und Leitung gründlich überlegen, wie im Parteilehrjahr die Theorie, die Problematik des jeweiligen Themas mit den praktischen Aufgaben der Parteiarbeit im Wohngebiet zu verbinden sind.

Die Seminarteilnehmer sollen auf jene Fragen und Probleme Antwort erhalten, die für sie in der politischen Massenarbeit im Wohngebiet notwendig und

wichtig sind. Das Parteilehrjahr trägt damit dazu bei, die Genossen für ihr politisch fundiertes Wirken im Haus und im Wohngebiet zu rüsten. Das verlangt auch daran zu denken, daß dieser oder jener Genosse den Parteauftrag hat, zum Beispiel in der Nationalen Front oder in der Volkssolidarität zu wirken.

Die Leitungen der WPO achten darauf, daß für die Durchführung des Parteilehrjahres Propagandisten mit guten marxistisch-leninistischen Kenntnissen ausgewählt

Wann empfiehlt es sich, die Agitatoren anzuleiten?

Herbert Schröter
Agitator im VEB Technische Gebäudeausrüstung Wittenberg

(NW) Bei der Anleitung der Agitatoren sind zwei wesentliche den Agitatoren gestellte Aufgaben zu berücksichtigen.

Erstens gehört es zu seiner Funktion, zur sozialistischen Bewusstseinsbildung der Werktätigen, insbesondere durch die Verbreitung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung sowie durch die Erläuterung der Politik und Beschlüsse der Partei, beizutragen. Um die Agitatoren dazu zu befähigen, bewährt es sich in vielen Parteiorganisationen, in der Regel monatlich mit den Agitatoren zusammenzukommen. Dabei werden ihnen Beschlüsse der Partei erläutert, und sie erhalten Informationen zu innen- und außenpolitischen Fragen, vor allem zur Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses. Diese Veranstaltungen dienen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Agitatoren.

werden, die in der Lage sind, Theorie und Praxis eng zu verbinden und die Genossen in die Semindurchführung einzubeziehen. Dabei bewährt es sich, wenn der Propagandist dem eigenen Parteikollektiv angehört oder aus dem Wohngebiet stammt.

Eine wichtige Frage ist: Wann soll der Zirkel durchgeführt werden? In vielen Fällen zeigt sich, daß es den Wünschen der Genossen entspricht, ihn in die Nachmittagsstunden zu legen. In größeren WPO, in denen mehrere Zirkel bestehen, bewährt es sich, Zirkel sowohl am Nachmittag als auch abends durchzuführen, so daß die Genossen wählen können, an welchem sie teilnehmen möchten.

Die zweite bei der Anleitung zu berücksichtigende Aufgabe der Agitatoren besteht darin, in ihren Arbeitskollektiven die politischen Gespräche so zu führen, daß die Werktätigen Antwort auf ihre Fragen finden und klassenmäßige Positionen zu den politischen Tagesereignissen beziehen. Dazu ist es notwendig, die Agitatoren, wenn es das politische Geschehen erfordert, sofort anzuleiten, sie mit Argumenten für eine überzeugende politische Massenarbeit auszurüsten.

Mit den Agitatoren so zu arbeiten entspricht der vom Genossen Erich Honecker auf der 9. Tagung gestellten Forderung, die theoretischen Grundlagen der Politik der Partei noch überzeugender an Hand des aktuellen politischen Geschehens zu erläutern, damit das klassenmäßige Herangehen an alle Fragen der Innen- und Außenpolitik gestärkt wird.